

79. Jahrgang.  
Erscheint täglich  
mit Ausnahme der  
Son- und Festtage.  
Preis vierteljährlich  
hier 1 M., mit Zediger-  
lohn 1.20 M., im Bezirks-  
und 10 km. Verkehr  
1.25 M., im übrigen  
Württemberg 1.35 M.  
Monatsabonnement  
nach Verhältnis.

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

Auflage 2350.

Anzeigen-Gebühr  
f. d. Spalt Zeile auf  
gewöhnl. Schrift oder  
deren Raum bei Ital.  
Einrückung 10 g.  
bei mehrmaliger  
entsprechend Rabatt.  
Mit dem  
Blaubrückchen  
und  
Schwab. Bandwirt.

Nr 52

Nagold, Freitag den 3. März

1905

### Amtliches.

#### Bekanntmachung

der K. Zentralkasse für Gewerbe und Handel betreffend  
den Beginn neuer Unterrichtskurse an der Weberschule in  
Heidenheim.

An der unter der Oberaufsicht der K. Zentralkasse für  
Gewerbe und Handel stehenden Weberschule in Heidenheim  
beginnen anfangs April d. J. wieder neue Unterrichtskurse.  
Der in dieser Schule erteilte theoretische und praktische  
Unterricht erstreckt sich auf alle Zweige der gesamten Hand-  
und mechanischen Weberei, unter besonderer Berücksichtigung  
der Jacquardweberei, auf Materiallehre und Warenkunde,  
Kalkulation, Freihandzeichnen, Rollen, Musterzeichnen und  
Entwerfen, Maßlehre und Maßverzeichnen, Stereo-  
graphie.  
Den Weberschülern ist zugleich Gelegenheit zum Besuch  
der in Heidenheim bestehenden kaufmännischen und gewerb-  
lichen Fortbildungsschule geboten.  
Anmeldungen sind zu richten an den Schulpflicht-  
Inspektor C. Leopold in Heidenheim.  
Stuttgart, den 16. Februar 1905.  
K. Zentralkasse für Gewerbe und Handel.  
R o s t h a f.

#### Die Ortsschulbehörden

werden ersucht, unsehrbar binnen 14 Tagen hieher  
mitzuteilen, ob in ihren Gemeinden im abgelaufenen Winter-  
halbjahr 1904/1905 freiwillige landwirtschaftliche  
Fortbildungsschulen bzw. landwirtschaftl. Abend-  
versammlungen bestanden haben und dringend gebeten,  
Gesuche um Staatsbeiträge spätestens bis 20. d.  
Mts. hieher einzureichen.

Die Gesuche müssen enthalten:

- a) bezüglich der freiwilligen landwirtschaftlichen  
Fortbildungsschulen:  
kurze Bezeichnung der abgehandelten Unterrichtsgegen-  
stände, Zahl der erteilten Unterrichtsstunden, Zahl  
der Schüler, Beginn und Schluss der Schule, Namen  
der Lehrer und Angabe, ob eine Diktation der Schule  
statgefunden hat;
- b) bezüglich der landwirtschaftlichen Abendver-  
sammlungen:  
kurze Bezeichnung der behandelten Gegenstände, Zahl  
der abgehaltenen Versammlungen, Zahl der Teil-  
nehmer, Namen der Leiter oder derjenigen Personen,  
welche sich derselben besonders angenommen haben.  
Nagold, den 1. März 1905.  
Der Vorstand des landw. Bezirksvereins:  
Oberamtmann Ritter.

#### Die Herren Ortsvorsteher

werden behufs Vornahme einer allgemeinen Schafschau  
gemäß dem Ministerialerlass vom 6. Februar 1897 (Amts-  
blatt S. 55) aufgefordert, binnen einer Woche ein  
Verzeichnis der Schafbestände des Gemeindegrevs unter  
Angabe der Stückzahl derselben und Bezeichnung derjenigen  
Herden, welche zur Sommerweide auf eine andere Markung  
gebracht werden, hieher vorzulegen. Eventuell möge Fehl-  
anzeige erteilt werden.

Die Schafbesitzer werden darauf aufmerksam gemacht,  
dass vor Beachtung des Heilverfahrens die Abfahrt einer  
Herde, bei welcher die Räude festgestellt wird, auf die  
Sommerweide nicht gestattet wird.

Es ist daher in ihrem eigenen Interesse gelegen, dass  
dieselben auf dem Gesundheitszustand ihrer Herde ein scharfes  
Auge haben und von räudeverdächtigen Erscheinungen sofort  
Anzeige erstatten, damit das Heilverfahren beschleunigt  
werden kann.

Zur Fernhaltung der Räude empfiehlt es sich ferner,  
neu angekaufte Schafe erst nach Ablauf von mindestens 4  
Wochen und nachdem dieselben sich bei der Untersuchung als  
unverdächtig erwiesen haben, mit den übrigen Beständen zu  
vereinigen.

Die Schafbesitzer wollen entsprechend belehrt werden.  
Nagold, den 2. März 1905.  
K. Oberamt. Ritter.  
Bullinger, sb. Amtm.

#### Bekanntmachung

Einstellung von Dreißigjährig-Freiwilligen für die  
Matrosenartillerie-Abteilung Kantschou  
in Tsingtau (China).

Einstellung: Oktober 1905, Ausreise nach Tsingtau:  
Frühjahr 1906, Heimreise: Frühjahr 1908. Bedingungen:  
mindestens 1,67 m groß, kräftig, vor dem 1. Okt. 1886 geboren  
(jüngere Leute nur bei besond. guter körperlicher Entwicklung.)  
Bauphandwerker (Maurer, Zimmerleute, Dachdecker, Tischler,

Glasler, Tischler, Maler, Klempner usw.) und andere Hand-  
werker (Schuster, Schneider, Gärtner usw.) bevorzugt.

In Tsingtau wird außer Wohnung und Verpflegung  
täglich 0,50 M. Feuerzulage gewährt.

Meldungen mit genauer Adresse sind zu richten an:  
Kommando der III. Matrosenartillerie-Abteilung, Lehe.

### Der Krieg zwischen Russland und Japan.

#### Die Kämpfe in der Mandschurei.

**Cachetun, 1. März.** Um 3 Uhr nachmittags eröff-  
neten die Japaner mit Belagerungsgeschützen ein heftiges  
Feuer gegen den Putilowhügel. Ungeheure  
Wolken von Staub und Rauch erhoben sich auf beiden  
Seiten des Hügel, der wie ein Vulkan ansieht. Das  
Bombardement setzt sich nach der rechten Seite fort.

**Petersburg, 2. März.** Ein Generalstabsoffizier er-  
klärte einem Pariser Berichterstatter, er sei überzeugt, dass  
die gegenwärtige japanische Demonstration gegen die russi-  
sche linke Flanke nur der Vorbote einer großen all-  
gemeinen Schlacht sei. Der russische Generalstab rechne  
mit einer Schlacht von drei Wochen. An amtlicher Stelle  
wird erklärt, dass während der letzten 5 Tage 8000  
Russen getötet oder verwundet worden seien.

**Niutschwang, 2. März.** Heute nachmittags unter-  
nahmen 400 Mann japanischer Reiterei einen  
Streifzug nach Hsinmintung, wo sie die Eisenbahn-  
gebäude und die chinesischen Herbergen durchsuchten. Hsin-  
mintung war vor Monaten ein Hauptplatz für den Handel  
mit Konterbande, und zahlreiche dort lebende Händler wurden  
durch den Angriff der Japaner von Sibirien ergriffen, doch  
geschah ihnen kein Leid. Nachdem die Japaner die Durch-  
suchung beendet hatten, zogen sie sich nach Ganzhalin zurück.  
Man nimmt an, dass es dort zu einem Zusammenstoß mit  
den Russen kommt.

**Tokio, 2. März.** Die Japaner entfalten fortgesetzt  
auf der äußersten rechten Flanke eine rege Tätigkeit. Ihr  
rechter Flügel dringt vorwärts und verstreut die  
Russen aus ihren Stellungen. Nachrichten aus dem  
Hauptquartier des Marschalls Oyama melden, dass die  
japanische Truppenmacht, nachdem sie Tschuktschen eingenom-  
men hat, nunmehr den Feldzug nordwärts verfolge. In  
Tschuktschen sind den Japanern große Mengen von Proviant  
in die Hände gefallen. Auch in der Gegend von Senchu  
verdrängen die Japaner den Feldzug allmählich auf seinen  
Stellungen. Die am Schachos stehenden japan. Truppen nahmen  
Suumpoaha und Naochenhuhun ein. Die Russen verfügen  
auf beiden Seiten der Eisenbahn über viele Feldgeschütze  
und schwere Geschütze, welche bisher nicht angewendet wor-  
den, nunmehr aber die japanischen Stellungen beschleichen.

**Petersburg, 2. März.** Der Kriegsminister ordnete  
die Entsendung von 120 000 Gewehren und elf  
Feldbatterien nach dem Kriegsschauplatz in Ostasien an.  
Diese Entsendung beweist zur Genüge, dass die russische Regie-  
rung entschlossen ist, den Krieg mit aller Energie fortzu-  
setzen. Im Generalstabe wird erklärt, dass die Sicher-  
heitsmaßregeln für den Rückzug der Arme nach Tientsin  
und Chardin getroffen seien.

### Tages-Neuigkeiten.

#### Aus Stadt und Land.

Nagold, 3. März.

**Bund der Landwirte.** Die gestrige Versammlung  
im Gasth. z. Hirsch war zahlreich besucht. Herr Th. Adner,  
Geschäftsführer des Bundes aus Stuttgart, behandelte sein  
Thema „Was der Bauernbund will und was er nicht will“  
in gewohnter und klarer Weise. Seiner Ausführungen sollte  
die Versammlung lebhaftest Beifall. Bericht folgt.

**r. Stuttgart, 1. März.** Am letzten Samstag fiel in  
einer Wohnung der Hofenbergstraße ein 3 Jahre altes Kind  
in einen mit heißem Wasser gefüllten Kübel und wurde durch  
Verbrähen schwer verletzt. Das Kind wurde durch die  
Eltern in die Diagonalklinik verbracht, wo es heute früh  
an den Folgen seiner Verletzungen gestorben ist.

**Stuttgart, 2. März.** Die Einberufung des Land-  
tags soll dem Vernehmen nach auf Dienstag den 28.  
März beabsichtigt sein, damit die Generaldebatte über den  
Etat noch vor dem 1. April stattfinden kann.

**r. Tübingen, 28. Februar.** Gestern nachmittags kamen  
Minister von Bischof, Regierungspräsident von Albel von  
Ludwigsburg und Ministerialrat Dr. Köhler hierher, um  
sich von dem Fortschritt des Wiederaufbaus unseres abge-

brannten Orttells zu überzeugen. Der Minister wurde am  
Bahnhof von Vertretern des Hilfsvereins und der Gemeinde  
begrüßt und von Oberbaurat Reißbrand von Gasse zu Gasse  
des neuen Orttells geführt, wobei die mitwirkenden Archi-  
tekten und Bauarbeiter vorgestellt wurden. In manchen der  
Bauten zeigte der Bauer und die Bäuerin die Stuben,  
Küche, Stallung und Scheuer. Jedermann hatte Gelegen-  
heit, sein besonderes Anliegen vorzubringen, jeder konnte  
sich an dem künftigen Wesen und an dem gütigen Zuspruch  
des Ministers erfreuen. Der Minister sprach sich an Ort  
und Stelle und bei einem kleinen Imbiß recht befreit  
aus, wobei auch der Ortsvorsteher für den Besuch und die  
der Gemeinde zugefandene staatliche Hilfe herzlich dankte.  
Es ist auch in der Tat eine Freude, zu sehen, was hier in  
einigen Monaten an Neubauten aller Art geleistet worden ist.  
Bei 130 Häusern, kleine und große, in einfacher, ländlicher  
Bauartweise, sind erstellt worden, größtenteils schon bewohnt,  
so daß die Landwirte bis zum Beginn des Frühjahrs ihren  
Geschäften in gewohnter Weise nachgehen können.

**r. Ellwangen, 2. März.** Wegen Unterschlagung im  
Amt hat sich lt. Inf- und Jagdztg. Finanzrat Sch. von  
Rappenburg gestern selbst der Staatsanwaltschaft gestellt.  
Es soll sich nach Angabe des Inhaftierten um die Summe  
von 19 000 M. handeln.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 28. Febr.** Von hervorragenden Geistlichen  
der Vereinigten Staaten von Amerika ist durch Vermitt-  
lung des deutschen Botschafters folgende Adresse nach  
Berlin gelangt worden:

„Seiner Majestät dem deutschen Kaiser und der hoch-  
würdigen Geistlichkeit der Hof- und Domkirche zu Berlin  
Gruß! Die unterzeichneten Geistlichen der Vereinigten  
Staaten von Amerika wünschen für sich und für andere, die zur  
Fehler der Einwirkung der von Seiner Maj. dem deutschen  
Kaiser im Sinne des deutschen Volkes erbauten Hof-  
und Domkirche in Berlin eingeladen sind, ihre achtungsvollen  
und brüderlichen Grüße zu überreichen allen an diesem  
edlen Werke Beteiligten und allen Kindern jener glorreichen  
Reformation in Deutschland wie anderswo, deren tiefste und  
höchste Ueberzeugungen in der deutschen Reformation be-  
ruhen. Sie freuen sich mit Eurer Kaiserlichen Majestät,  
mit Euch hochwürdigen Brüdern der Geistlichkeit und mit  
Euch geliebten Brüdern der Gemeinde über die kraftvolle,  
prächtige und ebrenmäßige Vollendung eines großen Unter-  
nehmens, sie danken Gott, daß die Grundzüge der Refor-  
mation u. das heldenhafte Zeugnis für den reinen bibl. Glauben,  
das Martin Luther in Deutschland ablegte, dort noch fortle-  
ben, und sie stehen zum Himmelsthron, daß der Thron  
des Deutschen Kaisers feststehen möge in diesen großen  
Wahrheiten, welche vor alters mit Blut besiegelt sind zum  
Ruhme Gottes und zur Aufrichtung seines Reiches unter  
den Menschen. Henry C. Potter, Bischof von  
New-York, Lawrence, Bischof von Massachusetts, Andrews,  
Bischof der Methodistischen Kirche, Präsident France von der  
Baptistenkirche, Guldert Hall, Präsident des vereinigten  
theologischen Seminars der presbyterianischen Kirche, Re-  
mondyer und Kotiel von der Evangelisch-lutherischen  
Kirche.“

**Berlin, 1. März.** Aus Petersburg melbet der L.-M.:  
Der Empfang des Generals Sibbell durch die offiziellen  
Reife war mehr als bescheiden. In dem zahlreich er-  
schienenen Publikum erhob sich darüber lautes Rurren. Dem  
General und seiner Frau wurden herrliche Blumensträuße  
überreicht. Als das Publikum in laute Hurraufe ab-  
brach, sagte Sibbell: „Ich danke Ihnen in meinem Namen  
und in dem meiner heldenhaften Offiziere.“

**r. Haigerloch, 3. März.** In vergangener Nacht  
wurde auf den Nachtwächter der Fabrik Karlstal wieder  
ein Mordversuch verübt. Der Attentäter versuchte den  
Nachtwächter niederzuschleichen. Es fand ein mehrmaliger  
Ringelwechsel statt. Der Nachtwächter ist schwer verletzt.  
Der von dem Verletzten angegebene Täter Josef Schullian  
von Haigerloch ist verhaftet.

**Konstanz, 2. März.** Die des Waldschützer Bestmordes  
verdächtige Heizer Duffrin und Schlotterbeck wurden ver-  
haftet. Beide haben in der Nordnacht mit der Reibholz  
getanzt und intim verkehrt. Gegen Duffrin steht außer-  
dem ein Verfahren nach Paragraph 173 in Bezug auf seine  
Schwiegermutter.

**Königsberg i. Pr., 1. März.** Der Provinzialland-  
tag beschloß heute einstimmig, als Angebinde der Provinz  
Dippenheu zur silbernen Hochzeit des Kaisers und der  
Kaiserin die Stiftung eines Werkstättenhauses für blinde  
Männer unter dem Namen Kaiser Wilhelm- und Kaiserin  
Augusta Viktorien-Werkstättenhaus für blinde Männer.





**Gerichtssaal.**

**Strasburg, 1. März.** Der Jagdhüter Ullm, der am 20. Nov. v. J. bei Seispolsheim auf einem nächtlichen Patrouillengang durch sein Jagdrevier zwei Wilderer erschossen und drei weitere durch Schüsse verletzt hatte, wurde heute vom Schwurgericht nach zweitägiger Verhandlung freigesprochen.

**Ausland.**

**Petersburg, 2. März.** In der am 1. d. M. stattgehabten Wählerversammlung zur Wahl von Arbeiterdelegierten in die Schidlowitz-Kommission wurde beschlossen, vor der Wahl der Delegierten aller 11 Abteilungen folgende Bedingungen zu stellen: Der am 22. Jan. geschlossene russisch Arbeiterverband ist wieder zu öffnen. Die Arbeiterdelegierten sollen den anderen Mitgliedern der Kommission gleichgestellt sein. Die Kommission soll garantiert werden. Die verminderte Unantastbarkeit der Mitglieder der Kommission soll garantiert werden. Alle seit dem 1. Jan. festgenommenen Arbeiter sind freizulassen. Die Arbeitervertreter kleinerer Betriebe sollen an der Kommission teilnehmen. Falls bis zum 3. März keine Antwort auf diese Bedingungen erfolgt, werden keine Mitglieder in die Kommission gewählt werden.

**Moskau, 2. März.** Der hier verhaftete Schriftsteller Andrejew hatte nur seine Wohnung zu geheimen Sitzungen seiner Freunde hergegeben. Die Polizei hat bei ihm 17 Personen verhaftet, und sie glaubt dem sozialistischen Zentralkomitee auf der Spur zu sein.

**Warschau, 1. März.** In den kleinen Fabriken fängt

der russische Arbeiter an. Die Stadt ist demütigt. Patrouillen durchziehen wieder in großer Anzahl die Stadt. Eine Reihe kaufmännischer Angestellter, Schuhmacher und Diensthofen sind in den russischen getreten.

**London, 2. März.** Die Times berichtet in einem Leitartikel die Erklärung des Kriegsministers v. Einem im Budgetansatz des deutschen Reichstags. Diese Erklärung lautet: Obwohl Russland nicht wünschen könne, sich jetzt in einen Krieg einzulassen, müssen die Obergrenzen Deutschlands doch stark besetzt werden, weil Russland alle seine Grenztruppen erzeuge. In dieser Erklärung des Kriegsministers bemerkt die Times, diese Erklärung sei die beste Antwort, die sie wünschen könnte, auf die scheinbare Entzweiung gewisser Kreise in Deutschland gegen Lee's Rede. Deutschland gebe vor, auf bestem Fuß mit seinem östlichen Nachbarn zu stehen, und doch jügere General von Einem gar nicht, die dringliche Notwendigkeit zu Vorsichtsmaßnahmen gegen ihn zu betonen. Die deutsche Regierung wäre sicherlich sehr überrascht, wenn ihr gesagt würde, daß diese Erklärung eine Drohung gegen Russland bilde, und doch sei sie viel stärker zugelegt, als die Stelle in der Rede Lees, welche zum Thema so vieler hostiler Ausfälle gegen England wurde.

**Cambridge (Massachusetts), 1. März.** Im Auftrage des deutschen Kaisers übergab heute der deutsche Ausstellungs-Kommissar, Geh. Rat Lewald, der Harvard-Universität die ihr vom deutschen Kaiser gestifteten Gegenstände der deutschen Abteilung der St. Louiser Ausstellung, die sich auf die Arbeiterversicherung beziehen. Die Feierlichkeit fand in den Räumen des „Germanischen Museums“ statt. In seiner Ansprache legte Geh. Rat Lewald dar, wie die deutsche

Arbeiterversicherung, eine Schöpfung Kaiser Wilhelms des Großen und des Fürsten Bismarck, sich entwickelt habe. Prof. Münsterberg nahm die Sammlung entgegen und sprach den Dank der Universität für die kaiserliche Gabe aus. Die Sammlung werde in einem besonderen Erker der neuen Emerson-Hall untergebracht, dort behütet und auch fleißig benutzt werden. Die gegenseitige Sympathie des akademischen Gemeinwesens sei die sicherste Bürgschaft für die Freundschaft und den Frieden unter den führenden Völkern der Erde. Der Vorstand der Universität, Dr. Wolcott, hob in seiner Ansprache die Hochherzigkeit Kaiser Wilhelms rühmend hervor und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die freundschaftlichen Beziehungen des Kaisers zur Universität dauernde sein werden.

**Landwirtschaft, Handel und Verkehr**

**1. Altensteig, 2. März.** Bei dem gestern hier abgehaltenen Verkauf von Stangen und Beugholz aus den hiesigen Waldungen wurden aus Stangen 194 Proz., aus dem Beugholz 180 Proz. der Tagespreise erzielt.

**7. Wechingen, 2. März.** Bei dem in letzter Zeit abgehaltenen größeren Stammholzverkauf aus den hies. Gemeindefeldern wurden durchschnittlich 21 % pro Hektar erzielt.

**Kottwil, 25. Febr.** Schweinemarkt. Zuführt 257 Milchschweine und 8 Läufer. Der Handel ging bei steigenden Preisen sehr lebhaft und wurde in kurzer Zeit die ganze Zufuhr abgesetzt. Wechselt wurde für erstere Gattung 25-38-44 M., für letztere 47-62 Mark je per Paar.

**Auswärtige Todesfälle.**

Johannes Schilling, Oberamtsbaumeister, 45 J., Rottenburg. — Sophie Köhler geb. May, 69 J., Freudenstadt.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Pau.

**K. Landgericht Tübingen. Gestohlen**

wurde am 5. Februar 1905 in Oberschwandorf unter anderem eine **Einhundertmark-Banknote** der Württemb. Notenbank; ihre Nummer ist eine mit 1700 anfangende Zahl; auf der Banknote steht mit Tinte der Name „Lais“ oder „Lais“. Die Banknote dürfte inzwischen in der Umgebung eingewechselt worden sein. Es wird um Nachforschung nach ihr und Anzeige hierüber hierher ersucht.  
Den 1. März 1905.

**Untersuchungsrichter II:**  
Landrichter Zeeger.

**Militär-Geneesungsheim Walden bei Nagold.**

Am 10. März 1905 vormittags 10 Uhr wird der Bedarf an Verpflegungsbedürfnissen für das Rechnungsjahr 1905 im Wege der Verdingung vergeben.

Zu liefern ist:

Roggenbrot, Semmel, Weizenmehl, Stäckchen, Fadennudeln, feine Graupen, Reis, Salz, Dörckchen, Weinessig, Salatöl, Süßbutter, Speise- und Salzfett, weiße Bohnen, Eier, getrocknete Erbsen, Linen, grüne Bohnen, Kopfsalat, frische Äpfel, frische Birnen, frische Pfäfen, Dörckchen, Bier, Kuhmilch, Landwein, Rind-, Kalb- und Schweinefleisch, gekochter Schinken, Schinkenwurst, Leber-, Grieben- und Salamtwurst, weiße Brechwurst, geräucherter Speck, Schweinefleisch, Schweinehälften, Backsteinkäse und Zwiebel.  
 Ferner Weichholz, grüne Seife, weiße Seife und Soda.  
 Ebenso wird die Abgabe der Küchenabfälle und Knochen vergeben.  
 Die Bedingungen sind im Geschäftszimmer des Geneesungsheims angelegt.

Angebote auf Verpflegungsbedürfnisse, Küchenabfälle und Knochen sind getrennt bis spätestens 10. März vormittags 10 Uhr einzureichen.

**Die Stadtgemeinde Nagold**

**verkauft**  
am Montag den 6. März  
**Stangen, Beugholz und Reisig**

im Distrikt Hillberg Abt. Stellessbüchel, Büttenmühle und vordere Lache:  
34 eigene Verbholzstangen 9-11m lang.  
85 Nm. Nadelholz Scheiter und Brägel (worumter auch Kahlholz) und 300 Büschel Nadelholz Weiden.  
Zusammenkunft nachmittags 1 Uhr auf der Hillbergstraße bei der Behmstraße.

**Nagold.**

**Schürzen**  
für Damen, Mädchen und Kinder  
in jeder Art und Fassung,  
sowie  
Kinderkleidchen, Röckchen, Kittel und  
Lätzchen  
sind in großer Auswahl frisch eingetroffen bei  
**Kerm. Brintzinger.**

**K. Forstamt Pfalzgrafenweiler. Verkauf von buchenem Stammholz und Beugholz.**

**Freitag, 10. März ds. Js.**  
10 Uhr im Rathaus zu Pfalzgrafenweiler aus 60 Nat. Birken, 118 Baumberg und 137 Nat. Stenochertel:  
a) **Buchenstammholz:** 51 St. mit 20 Jm. I. und 22 Jm. II. M.  
b) **Beugholz:** Km.: 24 Scheiter (Mst. 60 u. 197) u. 458 Abfall. Holzverzeichnis unentgeltlich vom Forstamt erhältlich.

Einen kräftigen

**Jungen**

aus achtbarer Familie nimmt per sofort oder bis 1. Mai in die Lehre  
**J. Koller, Metzgerstr.,**  
vormals D. Kugel, Calw.

Braves fleißiges

**Mädchen**

sucht für Küche und Haushalt bei hohem Lohn und guter Behandlung  
Frau Kameralverw. Voelter,  
Hirsau b. Calw.

**Zimmer**

auf sofort gesucht für einen Herrn.  
Offerte erbeten an die Exp. d. Bl.

Wildberg.

**Nähmaschine**

verkauft  
Emilie Glaser 3. Varen.

Windersbach.

**Mutter-schwein**

verkauft  
Jakob Fasnacht, Bauer.

Ebershard.

**Kalb**

mit einem 2 Wochen alten Kalb hat zu verkaufen  
Friedr. Bohner.

**Württ. Handwerker-Landes-Verband (Ortsgruppe Nagold). General-Versammlung**

am 5. März, nachm. 2 1/2 Uhr im Gasth. z. Traube.  
Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht.
  2. Wahlen.
  3. Besprechung über den Jahresbeitrag bezw. Einzug.
  4. Bericht über die Tätigkeit der Handwerkskammer durch unser Kammermitglied.
  5. Besprechung über die Besichtigung des allgemeinen württembergischen Handwerkertags in Stuttgart am 20., 21. u. 22. Mai d. J.
  6. Bericht über die Einkaufvereinigungen des Verbands.
  7. Allgemeines.
- Dazu werden sämtliche Mitglieder von hier und Umgebung frdl. eingeladen.

Der Vorsitzende:  
Deutler.

**Liederkranz Nagold.**

**Unser Scherzabend**  
findet in herkömmlicher Weise am nächsten Samstag den 4. März mit nachfolgender  
**Canz-Unterhaltung**  
im Gasth. z. „Hirsch“ statt, wozu wir alle unsere tit. Mitglieder mit Familienangehörigen freundlichst einladen. Beginn abends 7 1/2 Uhr, Essöffnungs 7 1/2 Uhr. Eintrittspreis 30 S für die Person (auschl. Sänger) mit Anspruch auf eine Scherz-Kopfschmückung. Nichtmitglieder und Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt. Kostümerte besonders willkommen.

**Der Ausschuß.**

Für kommenden Sonntag-Nachmittag ist ein **Ausflug nach Hochdorf** projektiert.

Ein heller  
verwandelt stets  
Dr. Oetker's  
Fructin  
Honig.

**Patent- (Völes-) Briefe**  
empfehlen G. W. Zaiser.  
**Stolz**  
kann Jeder sein, der eine zarte weiße Haut, rosiges, jugendliches Aussehen u. ein Gesicht ohne Sonnenbräune und Hautunreinigkeiten hat, daher gebrauche man nur **Stedenpferd = Lilienmilchseife** v. Bergmann & Co., Nabecken, mit Schmalz: Stedenpferd. à 50 Pf. bei: G. W. Zaiser, Otto Drissner.

**Bergmann's Gühneraugen-Mittel**  
bejagt in kürzester Zeit durch bloßes Lieberpinseln sicher, gefahr- und schmerzlos jedes Gühnerauge, Hornhaut und Warze. Bore. à Karton mit Pinsel 60 Pf. bei: Otto Drissner, Heilbronn.

**Mitteilungen des Standaus der Stadt Nagold.**  
Geburten: Klara, L. des Karl Aug. Schwarzkopf, Feldschän. d. 27. Febr.